

1 **Frank Sundermann** (SPD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!
2 Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir diskutieren im Rahmen dieser
3 Plenartage heute zum wiederholten Male – gestern schon zweimal – über
4 Energie- und Klimapolitik. Das kann man – das haben wir gestern unter
5 Beweis gestellt – sehr kontrovers tun. Wir diskutieren beispielsweise über
6 Dinge wie: Ist es richtig, dem Markt die Konstruktion, die Strukturierung
7 des Klimawandels zu überlassen, oder ist es besser, wenn wir regulierend
8 eingreifen?

9 (Zuruf von Christian Loose [AfD])

10 Außerdem diskutieren wir darüber, was das entscheidende Kriterium ist.
11 Ist Schnelligkeit das entscheidende Kriterium, oder ist es besser, die
12 ganzen Prozesse langsamer zu machen und Brüche zu vermeiden?
13 Darüber diskutieren wir hier sehr kontrovers, aber immer am Ergebnis und
14 am Ziel orientiert.

15 Am Ergebnis orientiert: Es muss gelingen. Am Ziel orientiert: Wir haben
16 ein klares Ziel. Das Ziel ist: Die CO₂-Emissionen müssen sinken, damit die
17 Folgen des Klimawandels reduziert werden.

18 Genau da ist der Unterschied zwischen den Fraktionen, die bis zu dieser
19 Schnittstelle dort im Plenarsaal sitzen, und Ihnen, liebe Kolleginnen und
20 Kollegen von der AfD. Sie negieren nämlich den Klimawandel.

21 (Beifall von Michael Hübner [SPD] – Helmut Seifen [AfD]:
22 Quatsch!)

23 Sie sagen: Es gibt keinen anthropogen verursachten Klimawandel.

24 (Helmut Seifen [AfD]: Das ist richtig! Aber das müssen Sie
25 unterscheiden!)

26 Das unterscheidet uns. Deswegen diskutieren wir hier ziel- und
27 ergebnisorientiert und Sie eben nicht, weil Sie eine falsche Basis als
28 Ausgangspunkt Ihrer Diskussionen haben.

29 Ausgehend von dieser falschen Annahme, von dieser Leugnung treffen
30 Sie bewusst negative und falsche Feststellungen, was die Maßnahmen
31 anbelangt, die wir ergreifen müssen und auch ergreifen wollen, um unser
32 Ziel zu erreichen. Das sieht man auch sehr schön an Ihrem Antrag. Für all
33 die Maßnahmen, die wir ergreifen, stellen Sie die Auswirkungen dar, und
34 die sind eben nicht richtig.

35 Insofern liegen Sie zweimal falsch: Sie liegen falsch in der Annahme, dass
36 es keinen anthropogen verursachten Klimawandel gibt, und Sie liegen in
37 Ihren Feststellungen dazu falsch, welche Auswirkungen unsere
38 Maßnahmen haben.

39 Ich will es Ihnen gerne an einem mir als Sozialdemokraten sehr
40 wesentlichen Punkt deutlich machen: am wirtschaftlichen und sozialen
41 Bereich. Und zwar geht es um die Auswirkungen auf die Region – auf das
42 Rheinische Revier und auf das Ruhrgebiet – und auch auf die einzelnen
43 Menschen.

44 Ja, durch diesen Prozess werden Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren –
45 in den Kraftwerken und in den Tagebauen. Das muss man ihnen ehrlich
46 sagen. Das können wir uns, denke ich, nicht zum Vorwurf machen. Wir
47 sagen es ihnen.

48 Es ist aber so: Natürlich verlieren Menschen ihre Arbeitsplätze, aber wir
49 sorgen dafür, dass die Menschen ihre Arbeit nicht verlieren. Wir sorgen
50 dafür, dass sie Arbeit im Revier erhalten. Das ist unsere Aufgabe, und
51 daran arbeiten wir.

52 (Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der CDU)

53 Frau Plonsker hat es ja vorhin bereits ausgeführt: Die ganze Region ist
54 doch schon auf dem Weg. Ich komme zwar nicht wie sie aus der Region,
55 aber alle Gespräche, die ich führe, und alle Begegnungen, die ich dort
56 habe, zeigen, dass die Menschen zwar erst einmal betroffen sind, aber es
57 herrscht eine Aufbruchstimmung im Land. – Ich hoffe, Sie können das
58 bestätigen.

59 Die Menschen wollen doch etwas mit ihrer Region erreichen. Und sie
60 merken doch auch, dass wir uns – die Landesregierung, der Landtag, die
61 Bundesregierung und auch der Bundestag – um sie kümmern, dass wir
62 verstanden haben, dass es eine Aufgabe ist und dass wir die Leute nicht
63 alleinlassen dürfen. Das machen wir doch. Und wir spüren auch, dass das
64 auf fruchtbaren Boden fällt.

65 Man muss auch sagen: Natürlich wird sich die Region verändern. Sie wird
66 ihr heutiges Gesicht nicht behalten können. Aber, meine Damen und
67 Herren, das ist doch eine Chance. Wir haben eine Chance, dort etwas zu
68 gestalten. Das ist unsere Aufgabe.

69 Unsere Aufgabe ist es auch, über den richtigen Weg zu streiten. Ihre
70 Herangehensweise an die Problematik ist, die Basis und alles
71 Entscheidende zu negieren.

72 (Helmut Seifen [AfD]: Sie verweigern es!)

73 Sie sagen den Menschen: Es kann alles so bleiben, wie es ist.

74 (Helmut Seifen [AfD]: Nein!)

75 Damit streuen Sie den Menschen Sand in die Augen. Sie vergehen sich
76 an der Region und an jedem einzelnen Menschen.

77 (Christian Loose [AfD]: Das machen Sie!)

78 Das ist der Vorwurf, den ich Ihnen mache.

79 (Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der CDU und der
80 FDP – Zuruf von Christian Loose [AfD])

81 Damit lassen wir Sie nicht durchkommen.

82 (Beifall von Josef Hovenjürgen [CDU])

83 Wir werden immer wieder dagegenhalten, weil wir den richtigen Weg
84 gehen, während Sie sich an den Menschen versündigen. – Danke, meine
85 Damen und Herren.

86 (Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der CDU, der FDP
87 und den GRÜNEN)

88 **Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Vielen Dank, Herr Abgeordneter
89 Sundermann. Sie haben es vermutlich schon angezeigt gesehen: Es ist
90 eine Kurzintervention von Herrn Abgeordneten Loose von der Fraktion der
91 AfD angemeldet worden.

92 (Michael Hübner [SPD]: Und es sinkt wieder eines: das Niveau!)

93 Es steht Ihnen selbstverständlich frei, diese von Ihrem Platz
94 entgegenzunehmen und von dort aus darauf zu erwidern.

95 Nun hat für 90 Sekunden Kurzintervention Herr Abgeordneter Loose das
96 Wort.

97 **Christian Loose (AfD):** Danke, Frau Präsidentin. – Es ist richtig: Wir
98 haben gestern darüber diskutiert, ob es der Markt oder die Planwirtschaft
99 besser kann. Ich habe es Ihnen relativ einfach erklärt. Vielleicht haben Sie

100 aber immer noch nicht verstanden,

101 (Eva-Maria Voigt-Küppers [SPD]: Eijeije!)
102

102 dass man mit dem Kauf und der Vernichtung von Zertifikaten für 2,4
103 Milliarden Euro die gleiche Menge an CO₂ hätte einsparen können.

104 (Michael Hübner [SPD]: Wir können dem tiefsten Niveau nicht
105 folgen!)

106 Ihr planwirtschaftlicher Ansatz hat dazu geführt, dass wir mit den EEG-
107 Kosten bereits 189 Milliarden Euro ausgegeben haben – Mehrkosten.

108 (Michael Hübner [SPD]: Wenn Sie das EEG nicht verstanden
109 haben, kann ich Ihnen nicht helfen!)

110 Das ist das, was Sie verschwendet haben: 187 Milliarden Euro. Wie
111 rechtfertigen Sie eigentlich gegenüber den Bürgern diese Art der
112 Verschwendung?

113 Und Sie wollen jetzt, wie in der DDR, neue Arbeitsplätze schaffen. Das
114 hat die DDR planwirtschaftlich wunderbar hinbekommen. Und das haben
115 Sie in Ihrer Regierungsverantwortung auch wunderbar in Duisburg-Nord
116 und in Gelsenkirchen hinbekommen. 12 % Arbeitslosigkeit! Sie haben sich
117 an den Arbeitern versündigt!

118 (Beifall von der AfD – Michael Hübner [SPD]: Es sinkt einfach
119 nur das Niveau! – Gegenruf von Markus Wagner [AfD])

120 **Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Herr Kollege Sundermann hat nun für
121 bis zu 90 Sekunden das Wort für eine Erwiderung. Bitte sehr.

122 **Frank Sundermann (SPD):** Vielen Dank, Herr Loose, für diese
123 Kurzintervention. Ich glaube, sie hat allen hier im Saal noch einmal

124 deutlich gemacht, wes Geistes Kind Sie sind.

125 (Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der CDU und der
126 FDP – Helmut Seifen [AfD]: Antworten Sie doch mal! – Zuruf von
127 Christian Loose [AfD] – Michael Hübner [SPD]: Jetzt ist er auch
128 noch beleidigt, oder was?)

129 Der Vorwurf, dass ich mich persönlich, dass sich die deutsche
130 Sozialdemokratie oder auch die anderen hier vertretenen demokratischen
131 Parteien an Arbeitern, an Menschen versündigt hätten, weise ich mit aller
132 Entschiedenheit zurück.

133 (Sven Werner Tritschler [AfD]: Das machen Sie seit 30 Jahren!)

134 Sehen Sie sich mal um, dann wissen Sie, was da los ist.

135 (Sven Werner Tritschler [AfD]: Die Bergleute!)

136 Sie sollten sich schämen, wenn Sie dazu in der Lage sind. Schämen Sie
137 sich für solche Aussagen! – Vielen Dank.

138 (Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der FDP – Zurufe
139 von der AfD)

140 **Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Liebe Kolleginnen und Kollegen, das
141 waren Kurzintervention und Erwiderung. – Jetzt hat für die FDP-Fraktion
142 Herr Abgeordneter Brockes das Wort. Bitte sehr, Herr Kollege.